

UNIVERSITÄT HOHENHEIM

PRESSE UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Telefon: +49(0)711 - 459-22001/22003

Fax: +49(0)711 - 459-23289

e-mail: presse@uni-hohenheim.de

Internet: <http://www.uni-hohenheim.de>



08.07.2011

DIES ACADEMICUS

Akademischer Festakt: Begrüßung und Grußworte

**Redebeitrag Prof. Dr. Herwig Brunner,
Vorsitzender des Universitätsrats
der Universität Hohenheim**

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Festgäste des Dies academicus 2011,

Sehr geehrte Magnifizenz, - lieber Herr Liebig, Prorektoren, Dekane, professorale Kollegen,

Ehrensensoren, Funktionsträger auf allen Ebenen,

liebe Mitarbeiter der Uni. Hohenheim.

Ein besonderes Willkommen unseren externen Festgästen, Prof. Töpfer, Mitgliedern des Universitätsrates und des Unibundes und allen Alumni oder individuell organisierten. - Kurz: allen Fans der Uni Hohenheim!

Heute ist ein besonderer DA, da wir Zeuge des Überganges von Rektor Liebig in seiner aktiven Rolle als Exponent des Fass-Anstiches zum unruheständlerischen Bierkonsumenten sein werden.

Demgemäß möchte ich den designierten Rektor elect Prof. Dr. Christoph Alexander Müller auch herzlich begrüßen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

mein Grußwort von heute möchte ich insbesondere an alle Kollegen und Mitarbeiter der Universität Hohenheim richten.

Großen Respekt ist Ihrem durchgehenden Engagement für die Lehre, d.h. für Ihren Einsatz in der Ausbildung des akademischen Nachwuchses, zuzuerkennen. - In der Bildung liegt die Zukunft unserer Gesellschaft!

Attraktivität in der Wirtschaft für unsere Absolventen zu erzeugen und auch attraktive Arbeitsplätze und Funktionen für unsere Studenten draußen zu induzieren, ist eine wahre zukunftsbestimmende Aufgabe!

Aber,- wie der Blick über den Zaun zeigt, muss auch die Forschung dokumentierbar hohen Kriterien genügen. – Ich verwende ganz bewusst hier nicht das Wort Exzellenz!

Letzten Endes bestimmt die Qualität der Forschung auch die Attraktivität der gesamten Universität.

Das gilt auch für Hohenheim.

Der Universitätsrat für den ich hier stehe, möchte Sie in Ihrem Bemühen, herausragende Forschung zu betreiben, unterstützen. Dazu bedarf es auch verstärkter Information in den UR hinein. Andererseits möchte der UR Ihnen behilflich sein, in der Formulierung und Umsetzung einer modernen und den Fähigkeiten zur Forschung entsprechenden Bildung eines Profils, wie es hier potenzial-bildend existiert.

Hohenheim ist im Prinzip gut aufgestellt.

Von herausragenden Forschungsleistungen im Bereich der Naturwissenschaften ausgehend, deren Umsetzung in agronomische Anwendungspotenziale unter internationalen Gesichtspunkten und deren Relevanzbestimmung unter global wirtschaftlichen, sozialen und universell gültigen Kriterien, existiert ein latentes Profil, das genau den Erfordernissen unserer aktuellen und zukunftsbestimmenden international anerkannten Begrifflichkeiten entspricht.

Der Vortrag gestern von Herrn Christian Patermann, - früherer Direktor für Biotechnologie und Umwelt in der EU - und z. Zt. Mitglied des Bio-Ökonomie-Rates der Bundesregierung, hat diese Sichtweise bestätigt.

Forschung ist nicht qualitativ beurteilbar nach Fachrichtung, sondern gewinnt durch ihren Beitrag für die Lösung unserer globalen Fragestellungen. Die Qualität der Forschung wird bestimmt durch den Wahrheitsgehalt des erzielten Erkenntnisgewinnes und der Bonität der dafür eingesetzten Methoden.

Wenn die akademische Forschung diese Kriterien beherzigt und in der täglichen Arbeit und vor allem in der Ausbildung des akademischen Nachwuchses in täglichem Einsatz implementiert, ist mir weder bange um die Zukunft unserer Studenten, noch der Persistenz der Uni Hohenheim selbst, aber auch nicht bezüglich des Beitrags und der gewinnbaren Achtung Ihrer Leistungen in der Gesellschaft und Scientific Community.

Ein Beispiel für Initiative, unkonventionelles Handeln und Mut bewies unser hochgeschätzter Gastredner diese Festtages, Minister a.D. und Undersecretary of the UN, Herr Prof. Dr. Töpfer, den wir nicht nur als mutvoller Durchschwimmer des Rheins wahrnehmen konnten, sondern der auch in all seinen vielen Funktionen immer für eine Überraschung gut war.

Das ist nicht nur forsches sondern forschersches Verhalten. Das sei uns Vorbild für Mut für die Gestaltung unserer und Ihrer Zukunft.

Der Universitätsrat wird Sie mit Lust dabei unterstützen.

Glück auf!

Herwig Brunner